

- Wie vielen von uns geht es heute gut?
- Was kannst du daraus ableiten?

Zum Ende der Runde legen Schüler und Trainer die Symbole wieder in die *Schatzkiste*. Einer nach dem anderen, im Uhrzeigersinn. Mit dem Symbol wird der *Trainingsausweis* in die Kiste gelegt. Modul 2 *Spiel* und Modul 3 *Übung* beginnt.

Zur Arbeit mit der Schatzkiste:

- Manche Schüler kombinieren Symbole. Andere greifen einen kleinen Stein um eine *kleine Sorge*, einen großen Stein, um eine *große Sorge* zu zeigen. Eine weitere Schüler-Idee ist der Griff nach zwei Federn statt einer Einzelnen. Das steht als Zeichen für „Mir geht’s heute doppelt gut!“.
- Die vier Symbole werden langsam, eins nach dem anderen, über mehrere Wochen eingeführt.
- Viele Jungen greifen in den ersten Einheiten ausschließlich nach den Boxhandschuhen. Boxhandschuhe sind cooler als der Rest. Doch auch diese Jungs lernen früher oder später den Blick auf ihre Gefühle und den differenzierten Griff in die Kiste.
- Die zerdrückte Getränkedose, als Metapher für ein diffuses Gefühl „nicht gebraucht zu werden“, ist bei Jugendlichen mit Förderbedarf, die am Übergang in die Berufswelt stehen, ein häufig gewähltes Symbol.
- Einzelnen Schülern fällt es schwer, eine Abfolge zu erkennen und zu benennen: *Wer war eben dran? Welcher Schüler ist der nächste?* Die Schatzkiste ist eine Möglichkeit, diese Kernkompetenz zu trainieren. Ein Schüler benennt die Abfolge im Kreis.
- Eine Abstimmung mit gewohnten Kreisritualen – etwa dem Morgenkreis in der Klasse – ist für diese Schüler wesentlich. Geht die Sprechfolge im Morgenkreis links herum, sollte das auch in der Schatzkisten-Runde so sein.
- Vergewissern sie sich zudem, dass die Namen der Mitschüler bekannt sind. Es gibt Schüler, die eine Abfolge aus purer Verlegenheit falsch benennen, diesen Umstand jedoch nicht verbalisieren können.

Material

- Eine Holzkiste (ca. 50 cm x 30 cm) mit Deckel gibt es in Online-Auktionen. Schön aber nicht billig sind ausranierte Militär-Munitionskisten. Abgeschliffen und lasiert, sehen sie einer geheimnisvollen Schatzkiste täuschend ähnlich. In der Suchmaske einer Online-Auktion „Munitionskiste Holz“ oder „Holzkiste“ eingeben. Und 3,2,1 ...!
- In der Kiste liegen 4 Boxhandschuhe in Kindergröße, 10 bunte Federn, 2 kleine Steine, 2 große Steine, 2 zerdrückte, alte Getränkedosen.
- Siehe auch: Anhang / Materialbedarf und Bezugsquellen.

Nach der *Schatzkiste*?

- Nach der *Schatzkiste* erheben sich alle vom Boden und stellen sich auf das Set. Erst dann geht es einen Schritt vom Set runter. Das Set wird in die Hand genommen. Ein Kind sammelt alle Sets ein. Dabei darf ein Gefühl gewünscht werden. Das Set wird also nicht einfach eingesammelt. Mit dem Set wird das gewünschte Gefühl übergeben: Wütend, freundlich, verliebt, heiß und fettig ...
- Wir spielen wie Schauspieler im Fernsehen.
- Wie schaut man wütend? Blickt in die Runde! Wer ist heute der beste Schauspieler unter uns und warum?
- Du hast dir „wütend“ gewünscht – Kannst du es wirklich aushalten, wenn alle Schüler dir das Set wütend in die Hand knallen?
- Überleitung zu Modul 2 *Spiel* und Modul 3 *Übung*.

Die Piraten der Turnhalle (A 004)

Die Spiele und Übungen in diesem Buch lassen sich an vielen Stellen mit Motiven aus Piraten-Abenteuern verknüpfen. Förderstunden für jüngere Schüler können mit einzelnen Piraten-Abenteuer-Geschichten bildhafter und lebendiger gestaltet werden.

Die Schatzkiste (A 003), Piratenkapitän auf dem Trainingsausweis (A 002), Das Floß (E 069), Moschit Bang (H 109), Wenn wir auf einem Schiff wären (modifiziert, B 018), Piratenkiste / Batakas (H 110)

Um die erste Fördereinheit mit einer neuen Gruppe zu eröffnen und gleichzeitig die *Schatzkiste* einzuführen, eine „Mini-Geschichte“:

„Es geschah um Mitternacht. Ich lag in meinem Bett. Draußen im dunklen Garten hörte ich den Wind pfeifen und die Blätter der Bäume rascheln. Regen prasselte gegen mein Fenster. Ich war fast eingeschlafen, als ich Segel flattern und Ketten rasseln hörte. In der Luft schwebte ein uraltes Schiff. Während ich mir noch verwundert die Augen rieb und mir langsam mulmig wurde, klopfte es schon an meiner Tür. Vor der Tür steht ein alter Mann mit einem spitzen Hut und einer Augenbinde. Er stellt sich vor. Es ist Jack, der Piraten-Kapitän. Und er gab mir diese Kiste. Er sagt diese Kiste ist für die Kinder hier in der Schule. Er weiß, dass die Kinder





manchmal Ärger haben. Er weiß auch, dass die Kinder manchmal Sorgen haben. Er weiß, dass die Kinder sich freuen. Dafür gibt es diese Kiste. Und der Pirat hat versprochen, uns zu helfen. Er hat mir viele tolle Spiele und Übungen verraten, die wir in diesem Jahr ausprobieren wollen.“ (Bild und Geschichte / CD-ROM / Ordner Diverses)

Set! (A 005)

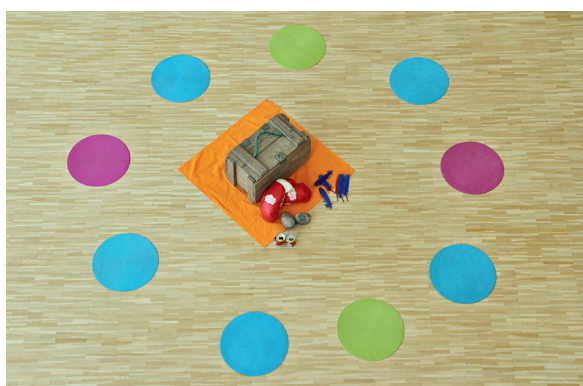


Abb. 22: Die Methode Set dient der grundlegenden, räumlichen Strukturierung einer kleinen Gruppe.

Was passiert unmittelbar nachdem ein Schüler in die Turnhalle geht? Zwei Szenarien sind möglich, nur eines ist ideal.

Entwurf Eins:

Der Schüler läuft zu Beginn der Einheit ziellos durch die Halle, während der Trainer noch kurz die Vertretung der Mathestunde in der Klasse 9b bespricht und die Gruppe aus den Augen verliert.

Entwurf Zwei:

Acht Schüler stehen am Eingang der Halle in einer Reihe. Der Trainer steht dabei und spiegelt die Struktur: „Das ist eine Reihe. Markus steht vorne. Elias steht hinten. Markus geht als erster in die Halle. Markus geht langsam und leise.“

In der Halle sind Bodenmarkierungen ausgelegt. Diese Markierung wird für die Schüler *Set!* genannt. Einer nach dem anderen geht in die Halle und setzt sich auf ein freies *Set!*. Verschiedene Farben geben Plätze für Mädchen, Jungen und die Übungsleiter vor. Die Farbuordnung strukturiert die Situation zusätzlich. Zwischen zwei „Jungen-Sets“ liegt beispielsweise ein „grünes Set“ und „auf grünen Sets sitzen die Trainer“.

Die Methode *Set!* dient der grundlegenden räumlichen Strukturierung einer kleinen Gruppe. *Set!* steht als Bezeichnung für schlichte Bodenmarkierungen. Das können Teppichfliesen sein oder die knallbunten, runden Tischsets eines großen, schwedischen Möbelhauses. In den meisten Turnhallen finden sich auch andere, rutschsichere Markierungshilfen.

Zur Arbeit mit der Methode *Set!*:

- Die grundlegende Strukturierung im Raum ist ritualisiert. Jede Fördereinheit folgt dem gleichen Ablauf.
- Die Schüler wissen, wo sie zum Wechsel jeder Lernphase sitzen. Das ist die Position *Set!*.
- Einzelne Schüler haben noch nicht gelernt, neben einem Mitschüler zu sitzen ohne diesen zu stören. In der Klasse können diese Schüler nur an Einzeltischen arbeiten. Die inszenierte Situation der Fördergruppe erlaubt, ein Nebeneinander-Sitzen zu üben.
- Bei Schülern ab Entwicklungsstufe IV kann Variation erwartet und eventuell auf *Set!* verzichtet werden. Es ist dennoch wichtig, den Platz für den Wechsel der Lernphase – zum Beispiel durch eine Langbank – deutlich zu machen.
- Siehe auch: *Schatzkiste* (A 003), *Trainingsausweis* (A 002)

Spotting (A 006)

Einzelne, in diesem Buch dargestellte Übungen werden mit den Großgeräten einer Turnhalle durchgeführt. Diese Übungen brauchen besondere Absicherung. Neben physischer Absicherung – beispielsweise durch dicke Bodenmatten – ist es Aufgabe der Schüler, sich gegenseitig zu sichern. Diese Sicherung wird *Spotting* genannt.

Spotter sind zwei Schüler aus der Gruppe. Als mentaler Backup haben sie Augen und Hände immer nahe am aktiven Mitschüler.

Der Begriff stammt ursprünglich aus dem Klettersport. Im Training sichern sich die Kletterer durch *Spotting* gegenseitig. Der Spotter darf den Kletterer während des Kletterns nicht berühren, bleibt jedoch immer in unmittelbarer Nähe stehen.

„Wähle zwei Schüler aus unserer Gruppe. Sie werden während der Übung bei dir sein. Wähle zwei Schüler, von denen du glaubst, dass sie bei dieser Übung gut auf dich aufpassen. Die beiden werden dich spotten. Sie werden bei dir sein und auf dich achten. Die Spotter werden dich unterstützen, wenn du sie brauchst.“

Spotter ...

- treten einzeln oder zu zweit auf,
- sind ein Team mit der übenden Person,
- haben beide Hände nahe an der übenden Person,
- greifen auf Aufforderung ein: „ich brauche bitte Hilfe“,
- Spotter werden vom Übenden ausgewählt und nicht vom Übungsleiter bestimmt,
- in einer schwierigen Phase muss auf die Spotts Verlass sein.



Arbeitshandschuhe (A 007)

Arbeitshandschuhe führt jeder Baumarkt. Im 20er-Paket sind sie besonders günstig. Die Schutzhandschuhe werden bei besonders schwierigen Übungen eingesetzt. Jeder Schüler trägt ein Paar. Angelehnt an die *Regeln in der Fördergruppe* (A 001) symbolisieren die Arbeitshandschuhe:

- Wir arbeiten mit aller Kraft
- Wir arbeiten zusammen
- Wir passen gut auf den anderen auf
- Wir passen gut auf uns selber auf

Die Bedeutung wird unmittelbar vor Beginn der Großgeräte-Aktion noch einmal besprochen.



Visualisierter Aufbau (A 008)



Was ist die Aufgabe ?

Man muss rauf klettern und sich helfen

Welches Baumaterial brauchen wir ?

2 Dicke Matten und viele dünne Matten

4 Kästen

Bauarbeiter:

Ahrah Peter
Thomas Mario

Kurierfahrer:

Resul Andi
Halime Maria

Lagerarbeiter:

Yusuf Anson

Weitere Bildkarten zum „Visualisierten Aufbau“ finden sich auf der Webseite / Leser Bereich.



Die Großbaustelle (A 009)

Eine Bewegungslandschaft aus Großgeräten will erstmal aufgebaut sein. Ideal ist der Aufbau vorab, ohne Schüler. Ist der Aufbau vorab nicht möglich, bietet sich die Methode *Großbaustelle* an. Die Gruppe teilt sich für die Übung in drei kleine Teams. Diese arbeiten jeweils an verschiedenen Positionen der Turnhalle am gemeinsamen Aufbau der Großgerätestation.

Jedes Team wird mit etwa drei Schülern besetzt:

- Die *Bauarbeiter*
- Die *Kurierfahrer*
- Die *Lagerarbeiter*

Die Bauarbeiter:

Auf der Baustelle sehen die Bauarbeiter ein Foto. Eine Konstruktion aus Großgeräten ist darauf abgebildet. Aufgabe ist, die Großgerätestation nachzubauen. Dazu darf die Baustelle nicht verlassen werden. Die notwendigen Bauteile werden von Kurieren geliefert.

Die Kurierfahrer:

Zwischen der Baustelle und dem Lager pendeln die Kuriere. Sie holen die notwendigen Bauteile. Die Kuriere dürfen weder die Baustelle noch das Lager betreten. Sie sehen den „Bauplan“ nicht. Darum sind sie auf hilfreiche Kommunikation der Bauarbeiter angewiesen.

Die Lagerarbeiter:

Im Geräteraum der Turnhalle stehen die Lagerarbeiter und geben alle Bauteile nach Bestellung an die Kuriere.

Schüler im Rollstuhl: In der Rolle der Kurierfahrer zusammen mit einem Fußgänger.

Siehe auch: PET-Puzzle (D 034), Visualisierter Aufbau (A 008), Ey Alda, wo gehst du? (B 019), Versicherung (Kapitel 4.3 / Impulse zur Projektplanung)

Hinweis: Aus Sicherheitsgründen muss immer einer der beiden Trainer mit im Geräteraum sein.

Der Chill-Out zum Abschluss (A 010)

Der *Chill-Out* kann eine Trainingseinheit beschließen. Die Schüler liegen am Boden. Im Hintergrund läuft Musik. Die Schüler schließen die Augen. Wer ein paar Minuten ruhig liegt, bekommt vom Trainer seinen Ausweis zurück und eine kurze aufmunternde Rückmeldung.

Dann verlässt der Schüler die Halle. Ein Schüler nach dem anderen geht in die Garderobe.

- Die Schüler bringen passende, ruhige Musik selbst mit.
- Welche Musik gespielt wird, ist persönlicher Ausdruck der Schüler. Sie sollen lernen zu spüren, welche Musik gut tut.
- Es geht dabei nicht um eine der Fördergruppe nachgeschobene *Traumreise* mit meditativer Musik.
- Ziel der kurzen *Chill-Out* Zeit ist in erster Linie ein geordneter Rückzug in Richtung Garderobe.
- Manche Schüler verstehen nicht, warum sie die Augen schließen sollen. Ihnen hilft die Anweisung: „Schließ bitte die Augen und spiele Schlafen“.



Abschlussprüfung Eiertransport (A 011)



Der Weg zur Turnhalle ist wesentlich für den Verlauf der geplanten Fördereinheit. Streit auf dem gemeinsamen Weg wird in die Fördergruppe wirken. Darum ist der gemeinsame Hinweg bereits Teil des Trainings. In den meisten Schulen ist der Weg nur wenige hundert Meter lang. Trotzdem ist die Herausforderung für manche Kinder riesig.

Klassenübergreifende Kurse vereinbaren einen Treffpunkt in der Schulaula. Von dort wird gemeinsam zur Turnhalle gegangen. Ein Schüler führt die Gruppe. Die anderen folgen.

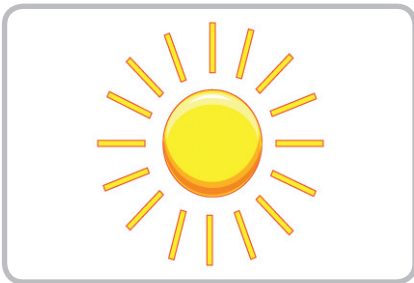
Am Ende des Schuljahres, zum Abschluss einer Fördergruppe, steht die Abschlussprüfung *Eiertransport*:

„Das ist ein rohes Ei. Du bekommst dieses Ei und kümmerst dich darum. Achte darauf, dass dein Ei auf dem Weg in die Turnhalle nicht kaputt geht.“

Gemeinsam gehen Schüler und Trainer in die Turnhalle. In der Turnhalle angekommen werden die Eier vorsichtig in die Mitte gelegt und die Übung ausgewertet.

Prima Klima-Auswertung (B 012)

Die Klima-Karten liegen ausgedruckt und laminiert vor den Schülern:
„Wenn du auf die vergangene Stunde zurückschaust und die Stimmung in der Gruppe mit Wetter und Klima vergleichst – Nimm eine Karte, die zeigt, wie du dich gefühlt hast.“



Fröhlich, heiter und unbeschwert



Streit, angespannt und explosiv



Gegenwind



Trüb, traurig und keine Sicht



Frostig und unterkühlt



Gemischte Gefühle

Prima Klima-Auswertung in der Praxis:



Gesprächsimpulse mit den Klima-Karten:

- Für welches Symbol hat sich Kenan vermutlich entschieden?
- Wie hat ihm die Übung gefallen?
- Wie wäre die Übung verlaufen, wenn Nicole nicht dabei gewesen wäre?



Um gegenseitige Beeinflussung zu vermeiden, legt jeder Schüler die gewählte Karte verdeckt ab. Die abgelegten Karten werden gemeinsam aufgedeckt. Die Wetterkarten finden sich auf der CD-ROM im Ordner 5. Wetter.